



## SpaceX - Auf zu neuen Ufern

Ein bisschen erinnern mich die Weltraum-Träumereien der Raumschiff-Phantasten, die noch zu meinen Lebzeiten eine Menschenkolonie auf dem Mars gründen wollen, an den alten Witz, sich ein neues Auto zu kaufen, weil der Aschenbecher voll ist. Da frage ich mich, ob die einen an der Waffel haben. Hier ist doch genug zu tun! Auf dem Globus gibt es massenhaft Probleme, die gelöst werden müssen, die kreative Köpfe, Erfindungsreichtum und Anstrengung erfordern. Eine Party feiern auf Planet Erde, aber dann nicht aufräumen wollen, sondern woanders weiterfeiern und dort die Bude versauen, das habe wir gerne! Da hoffe ich mal, dass die Marsianer, die wie aus dem Nichts ganz plötzlich in staubiger Landschaft vor unseren chaotischen Erdlingen auf Ferienfreizeit auftauchen werden, wirklich Spaß verstehen...

## Der Mensch, die Krone der Schöpfung

Der *homo sapiens actualis* neigt ja sowieso dazu, sich und seine Qualifikationen grandios zu überschätzen. Es gibt so viele Dinge, die wir als Menschheit nicht beherrschen, aber über die wird in der Euphorie großzügig hinweggesehen. Seit einem Wimpernschlag der Geschichte sind zum Beispiel E-Autos unterwegs. Die sind nun von der Technik her ganz nett, aber wahrlich nicht das Gelbe vom Ei. Sie schützen weder die Umwelt noch die Ressourcen, sind nicht nachhaltig und im Grunde auch nur alter Wein in neuen Schläuchen. Unsere Techniker und Ingenieure sind bisher nicht in der Lage, Fahrzeuge zu entwickeln, die zum Beispiel umweltfreundlich aus Lichtenergie gespeist werden. Im Weltraum gurken die Astronauten daher ganz unoriginell mit einer Art Oldtimer-Strandbuggy umher... Wir Erdlinge können bisher auch nicht die Technik marktreif entwickeln, die schon in den 1980ern in Firmen wie Raumschiff Enterprise, Star Wars oder anderen Science Fiction Filmen gezeigt wurde oder im Buch „Per Anhalter durch die Galaxis“ beschrieben wurde. Wir können bisher noch nicht mal

diese Raumschiffe flugfähig nachbauen! Nein, ein Muster wie im oberen Bild, das über Nacht in einem Feld hinterlegt wurde, würde von zumeist männlichen „Experten“ eher als nächtliche Scherzaktion eines schwer alkoholisierten Jungbauern bezeichnet und die mögliche Anwesenheit außerirdischer Lebensformen umgehend in das Reich des technisch Unmöglichen verwiesen. Tsss, als ob ein Mensch besoffen solche präzisen Muster in ein Feld zeichnen könnte... Das kann hier niemand, nicht mal nüchtern, und wenn, dann sähe das aus wie auf Bild zwei.

Und diese Klugscheißer wollen also richtig innovativ sein und innerhalb der nächsten zehn Jahre einen Trupp fortpflanzungswilliger, intelligenter und abenteuerlustiger Menschen auf diese never-come-back-Reise zum Mars schicken, um dort eine neue Kolonie zu gründen. Die Anreise wird etwa sechs Monate dauern. Zeit genug, um auf dieser Reise schon das erste Mal Panik zu schieben. Hoffentlich haben alle Handtücher dabei (...Insiderwitz...). Schweineteuer ist es außerdem und somit eine gute Gelegenheit, um ein paar neureiche Promis zu entsorgen.

### Die Karawane zieht weiter...

Aber wer weiß, vielleicht beneiden wir diese Truppe dann sogar, wenn diese uns auf diesem völlig versauten, umweltzerstörten Planeten Erde mit unseren rostigen Altfahrzeugen, den Käfighühnern und den AIDA-Partyschiffen zurücklassen, um in der Ferne einen Neuanfang als Planet-Earth-Aussteiger zu wagen. Vermutlich begleitet durch eine Live-Netflix-Doku, damit wir samstags alle wie gebannt vor unserem altmodischen Internetfernseher hocken und gespannt „Big-Brother on Mars“ verfolgen können. Es wird sicher lustig zu beobachten, wie diese „Elite“ dort versucht, Trinkwasser zu gewinnen, Nahrung anzubauen und den Nachwuchs ohne Pampers und Kleidung für alle Altersstufen großzuziehen. Ich kann nur sagen: Viel Spaß dabei! Ich werde sehr dankbar schon aus Altersgründen nicht am Casting teilnehmen.

Mir ist es wirklich lieber, die hochentwickelten Lebensformen des Universums kommen nur mal kurz mit ihren Hyperweltraumschiffen auf Stippvisite gucken, was hier so los ist in der Evolutions-Steinzeit, um dann nach einer kurzen Pipi-Pause und nach einem Einbrennmuster auf der Weizen-Landebahn schnell wieder abzureisen. Erleichtert, dass sie nicht hierbleiben müssen. Was wollten die auch mit uns? Wir können nicht mal Telekinese, kennen Beamer nur aus dem Büro, haben einen ausgesprochen begrenzten geistigen Horizont und unser Wissen ist für die Anforderungen des Weltraums auf Ugga-Ugga-Niveau. Unsere geistigen, spirituellen und technischen Möglichkeiten entsprechen einem intergalaktischen Kindergarten und ich möchte nicht mit anderen gleichartigen Orks irgendwo auf einem fremden Planeten mit unserer Made-in China-Ausrüstung alleine sein.

### Wer mit den großen Hunden pinkeln will, muss sein Bein sehr hoch heben können

Jede Innovation stieß erst einmal auf Unverständnis und Ablehnung, egal ob Auto, Flugzeug oder Spreizdübel. Aber wenn mein Auto dreckig ist, gehe ich in die Waschanlage und lasse es nicht am Straßenrand verrotten. Warum investieren also diese superschlauen Köpfe ihre Energie nicht in die Innovation unseres Planeten? Hier gibt es so viele ungelöste Probleme,

die mit großer Sicherheit auch in dieser oder ähnlicher Form irgendwo auf dem Mars auftreten werden. Ich bin mir sicher, dass Mülltrennung und -verwertung nicht ganz oben auf der Liste der Mars-Expedition stehen. Sollten sie aber, wenn man einen ähnlich verdreckten Planeten vermeiden und vieles besser machen will. Überhaupt bin ich sehr skeptisch, was technische Entwicklungen angeht. Die ersten Modelle können meist eh nur von Fachleuten eingerichtet und bedient werden, die ersten PCs zeigten das schon sehr deutlich. Heute braucht man schon stundenlanges, geduldiges Studium der Gebrauchsanleitung, um ein neues TV-Gerät ans Laufen zu kriegen – und auch Männern gelingt das nicht immer, denn auch sie sind nicht alles technische Helden. Männer erfinden zwar die tollsten Geräte, manch einer steht aber dann doch eher ratlos vor einem Staubsauger und fragt sich, wie der denn wohl funktioniert. Zufall? Absicht? ON-OFF ist ganz klar ein Männerding. Siebzehn verschiedene Waschprogramme beherrschen hingegen nur Frauen, während der Meister der Technik ratlos mit einem Korb Buntwäsche davorsteht. Das Ganze auf dem Mars, weit weg von Mutti, die mal eben die Waschplanung per Telefon durchgeben kann? Na, ich weiß nicht...

Vor einigen Jahren entwickelte ein Team von Spezialistinnen (!) einen Volvo für Frauen, den YCC (Your Concept Car), der clever designt und auf die Bedürfnisse und Wünsche von Frauen zugeschnitten war. Na logisch wurde der nicht produziert und verkauft - was ich extrem schade fand, denn der war so genial-praktisch und schön, dass sicher auch kluge Männer entflammt gewesen wären. Schaut man sich heute die gängigen Automobile an, hat das eine Modell etwas Tolles und das andere Modell etwas anderes Tolles. Aber gebündelt bekommen die Entwickler das nicht hin... irgendwas ist immer. Ich hoffe daher, dass das Planungsteam von SpaceX wenigstens zu fünfzig Prozent aus Frauen besteht, sonst hat die Mission von vorneherein wenig Chancen auf Erfolg. Nicht nur wegen Pampers-Ersatz und der Waschprogramme auf dem Mars. Frauen sorgen nach Möglichkeit dafür, dass der Stamm mit ihren Nachkommen überlebt. Wenn der Mann kein Fleisch beschaffen kann, wissen *sie* meist, wo die guten Beeren gesammelt werden können.

### Hier gibt es viel ungenutzte Energie ...

Vielleicht würde es fürs Erste reichen, wenn man Frauen hier mehr in die Lösung der irdischen Probleme einbände, statt ihnen nur die Ergebnisse zuzumuten und sie danach immer die Kohlen aus dem Feuer holen zu lassen. Bei keinem Konflikt auf diesem Planeten steht eine Frau an der Spitze und zündelt kriegerisch, und die berühmten schwäbischen oder schottischen Hausfrauen können besser mit Geld umgehen als die meisten Finanzheinis in Politik und Wirtschaft. Ich bin davon überzeugt, dass sich hier ganz viel zum Besseren ändern würde, wenn man endlich mehr auf Frauen hörte, statt diesen Weltraum-Machowahnsinn zu befeuern.

Dann könnten zwar irgendwann immer noch ein paar Abenteurer mit Netflix auf den Mars fliegen, aber es sollten schon ein paar Frauen dabei sein, die Autofahren können. Schon aus ästhetischen Gründen - dieses männliche Rumgegurke mit dem Beach-Bobbycar ist ja peinlich, wenn die Fotos dann später rumgereicht werden.

Ich bin übrigens ziemlich sicher, dass die Außerirdischen genau deshalb hier immer so schnell die Flucht ergreifen...